



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

# Vorstellung

# Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit BW

Landesgesundheitskonferenz  
30. November 2017, Fellbach

Barbara Leykamm  
Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg



# Übersicht

- Gesundheitliche Chancengleichheit im bundesweiten Kooperationsverbund
- Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Baden-Württemberg: Meilensteine seit 2005
- Ausblick

# Kooperationsverbund

## Gesundheitliche Chancengleichheit auf Bundesebene

➡ initiiert von der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 2003

### Ziel

soziallagenbezogene Gesundheitsförderung in Theorie und Praxis zu fördern und weiter zu entwickeln, durch

- mehr Transparenz im Handlungsfeld
- Unterstützung der Vernetzung von Akteuren und Ressourcenbündelung
- Verbesserung des Aufbaus der strukturellen Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung

## Struktur

- heute 66 Kooperationspartner
  - Landesvereinigungen für Gesundheit, LGA, GKV Spitzenverbände, kommunale Spitzenverbände, Wohlfahrtsverbände.....
- Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit in allen Bundesländern
- Beratender Arbeitskreis, Steuerungskreis, Fach-AGs
- Schwerpunkte aktuell
  - Kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“
  - Miteinander für gesunde Quartiere
  - zukünftig: Wirkungsorientierung

# Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Baden-Württemberg

## Struktur:

- seit 2005 am Landesgesundheitsamt  
Baden-Württemberg, zunächst als „Regionaler Knoten“
- bis 2016: 50% VZÄ Koordinationsstelle
- gemeinsame Finanzierung: GKV BW und LGA



# Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Baden-Württemberg

## Aufgaben

- fachübergreifenden Austausch landesweit und regional fördern
- Erkenntnisse bündeln, Handlungsleitfäden erstellen
- Transparenz über Angebote im Bereich Gesundheitsförderung schaffen
- Qualitätsentwicklung unterstützen
- moderieren und koordinieren
- beraten und begleiten



# Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Baden-Württemberg

## Handlungsschwerpunkte bis 2016

- seit 2007 Gesund älter werden,  
u.a. Thema Seelische Gesundheit
- Kommunale Ansätze in Städten und Gemeinden
- Einbeziehung der Kommunalen Gesundheitskonferenzen  
in Baden-Württemberg



## Einblicke in die Praxis bis 2016

- Fachliche Grundlagen: Erstellung Expertise „Gesund älter werden“
- Landesweite und regionale Workshops, Fachtagungen und Netzwerktreffen, z.B. zu wirkungsvollen Zugangswegen, Beispiele guter Praxis, demenzfreundliche Kommune, Altersarmut.....
- Identifizierung „Good Practice“ Beispiel BW: Stadtteilanalyse-Weinheim West im Rahmen KGK RNK
- Übersichten zum Handlungsfeld Gesund älter werden für KGK
- Landesgeförderte Modellvorhaben, z.B. Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadt,
- Mitwirkung in Netzwerken, Arbeitskreisen, Gremien, bundesweiter Fachaustausch und Zusammenarbeit





## Weiterentwicklung 2017

### Die Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit – Ihr Partner für Qualität in den Bundesländern

Die Koordinierungsstellen  
Gesundheitliche Chancengleichheit sind die  
**Kompetenz- und Vernetzungsstellen in den  
Bundesländern.** Sie sind Ansprechpartner für alle  
Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung.



Die Koordinierungsstellen Gesundheitliche  
Chancengleichheit **unterstützen** die Praxis der  
Gesundheitsförderung, **entwickeln** weiter,  
**vernetzen**, **informieren** und **beraten** und machen  
**Beispiele guter Praxis** bekannt.



# **Die Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit – Ihr Partner für Qualität in den Bundesländern**

Die Koordinierungsstellen

Gesundheitliche Chancengleichheit

Koordinierungsstellen

Bundesländern

Aktivitäten

Die Koordinierungsstellen

Gesundheitliche Chancengleichheit

Koordinierungsstellen

Bundesländern

Aktivitäten

Beispiel

**ab Oktober 2016: Erweiterung der Koordinierungsstellen in  
allen Bundesländern**

Der GKV-Spitzenverband hat die BZgA i. R. Umsetzung des PräVG damit beauftragt, die Arbeit der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln.

Durch die personelle Aufstockung können die Aktivitäten im Themenfeld soziale Benachteiligung und vulnerable Zielgruppen im jeweiligen Land zuverlässig koordiniert und ausgebaut werden.

# Die zentralen Aufgaben der Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit in den Bundesländern

Unterstützung kommunaler Strategien / Netzwerke

Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten

Koordinierung/Kooperation mit regionalen/landesbezogenen Netzwerken

Erstberatung und Projektentwicklung

Die zentralen Aufgaben können durch landespezifische Themenschwerpunkte ergänzt werden. Das Aufgabenprofil jeder KGC wird in Abstimmung mit den Unterstützern auf Landesebene konkretisiert.



# Ausblick

➔ Die Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz sind **wichtige Partner** der künftigen Koordinierungsstelle  
Gesundheitliche Chancengleichheit

➔ **Gemeinsam für  
Mehr Gesundheit für ALLE**



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

